

Betriebe, Bodenreform und Planwirtschaft ihren Eindruck auf die Arbeiter und Bauern in Westdeutschland nicht verfehlen.

Nein, wir haben es nicht nötig, „unser Licht unter den Scheffel zu stellen“, wir können und sollen stolz sein auf das Große, das sich in unserer Arbeiter- und Bauern-Macht verkörpert: Erhöhung der industriellen Bruttoproduktion 1957 um 6 Prozent gegenüber dem vorigen Jahr, Steigerung des Wohnungsbaues um 64 Prozent, Erhöhung des Außenhandels um 24,8 Prozent, um 2 Milliarden DM erhöhte Waren Versorgung, 86 500 Studenten lernen ohne materielle Sorgen usw. usw. Das bestätigt wieder — was jeder Gutwillige spürt und auch anerkennt — die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung, die keine krisenhaften Rückschläge kennt.

v

Wer die Erfolge unserer Republik bejaht, muß auch die Grundlagen ihrer Erfolge bejahen. Ohne die Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei und ohne die in der Nationalen Front im Block der antifaschistisch-demokratischen Parteien und Massenorganisationen verkörperte politische Einheit, die sich natürlich auch in einheitlichen Listen bei den Wahlen ausdrückt, wären doch diese Erfolge niemals möglich.

Wer will mehrere Wahllisten bei der Wahl? Alle Feinde unserer Einheit, der Rias und seine Hintermänner, — die Monopolisten und Militaristen! Wer will eine „Opposition“ in unserer Republik, d. h. eine Bewegung wirksam werden lassen, die sich gegen unsere staatliche Ordnung richtet? Diese könnte sich doch nur, wie es ja dem Wunsche ihrer Propagandisten von Rias und Konsorten entspricht, gegen die Arbeiter- und Bauern-Macht, gegen die volkseigenen Betriebe, gegen die Bodenreform und gegen die Beseitigung des Bildungsmonopols der Besitzenden richten. Aus den Reihen der Erbauer unserer Republik, aus den Reihen der Arbeiterklasse, die jahrzehntelang um die Beseitigung des kapitalistischen Klassenstaats gekämpft hat, werden solche „Forderungen“ des Rias kaum auf gegriffen werden. Wohl auch kaum aus den Reihen der Erbauer einer sozialistischen Landwirtschaft oder der schöpferisch am Aufbau mitarbeitenden werktätigen Intelligenz.

Sprechen wir es offen aus: die Arbeiterklasse und ihre Partei führt, und sie führt gut und macht die Kapitalisten überflüssig, sehr zum Leidwesen der Kapitalisten, die, wie unser Ernst Thälmann einmal im Reichstag sagte, noch nirgends bewiesen haben, daß sie ohne Arbeiter leben können. Wir zeigen auch bei dieser Wahl die antikapitalistische Einheit unserer neuen Gesellschaftsordnung.

Aber zur kontinuierlichen Entwicklung bei uns gehört auch die Weiterentwicklung unserer Demokratie, die in der immer stärkeren Mitwirkung der Bevölkerung an der Regierung und Verwaltung des Staates zum Ausdruck kommt. Wer übt bei uns die Macht aus? Wer hat in den wenigen Jahren des Bestehens unserer Republik gelernt, Staat und Wirtschaft zu leiten und gleichzeitig noch alle kulturellen Möglichkeiten dem ganzen Volke nutzbar zu machen? Selbstverständlich — ja, wir sagen schon „selbstverständlich“ — die Arbeiter und Bauern, die bis vor zwölf Jahren davon nicht nur ferngehalten, sondern gewaltsam und mit aller Brutalität unterdrückt wurden. Aber das Bedeutsamste ist wohl, daß bei uns die Menschen die Macht im Staat ausüben, die ihrer ganzen Natur nach gegen Krieg und Atombomben, gegen den Militarismus, aber auch für ein Leben in Frieden und Wohlstand des ganzen Volkes sind.